



die Reste meines Lebens.



LUISE HEYER

CHRISTOPH LETKOWSKI

KAROLINE BÄR

CAMINO FILMVERLEIH ZIEHT EINE PRODUKTION DER KURHAUS PRODUCTION IN KOPRODUKTION MIT SWR ARTE GEFÖRDERT VON MFG FILMFÖRDERUNG FFA DFFF
CHRISTOPH LETKOWSKI LUISE HEYER KAROLINE BÄR ULRIKE KRIENER HARTMUT VOLLE IRENE RINDJE FRITZ ROTH CHRISTIAN GRASHOF BEN BICKELE
DIE RESTE MEINES LEBENS
CASTING MARION HAACK BILDGESTALTUNG DOMINIK BERG SZENENBILD JUREK KUTTNER KOSTÜM TERESA GROSSER HAARE DANA BIELER IRINA SCHWARZ TON CHRISTOPH SCHILLING
MONTAGE FALK PEPLINSKI MUSIK PETER THOMAS GRÖMER SOUNDDSIGN MILES KANN MISCHUNG CLEMENS GRÜLICH VFX SUPERVISOR JOHANNES MEWES PRODUKTIONSLEITUNG KONSTANTIN KAPSALOS
REDAKTION BRIGITTE DITHARD BARBARA HÄBE PRODUZENTEN DANIEL REICH CHRISTOPH HOLTHOF DREHBUCH JULIA C. KAISER JENS WISCHNEWSKI REGIE JENS WISCHNEWSKI
WWW.DIERESTEMEINESLEBENS.COM



DEMNÄCHST IM KINO



DIE RESTE MEINES LEBENS

**EIN FILM VON
JENS WISCHNEWSKI**

**EINE PRODUKTION VON
KURHAUS PRODUCTION**

108 MIN – DEUTSCHLAND / 2016

**mit
Christoph Letkowski, Luise Heyer, Karoline Bär**

KINOSTART: 25. Mai 2017

im CAMINO Filmverleih

PRESSE
filmcontact
Kastanienallee 79
10435 Berlin
030 27908 700
info@filmcontact.de

VERLEIH
Camino Filmverleih GmbH
Herdweg 27
70174 Stuttgart
0711 162 21 18 10
info@camino-film.com



BESETZUNG

Schimon May	Christoph Letkowski
Milena Nelko	Luise Heyer
Jella May	Karoline Bär
Mutter von Schimon	Ulrike Kriener
Vater von Schimon	Hartmut Volle
Großvater von Schimon	Christian Grashof
Mutter von Jella	Irene Rindje
Vater von Jella	Fritz Roth

STAB

Regie	Jens Wischnewski
Drehbuchautoren	Julia C. Kaiser Jens Wischnewski
Produzenten	Christoph Holthof Daniel Reich
Casting	Marion Haack
Bildgestaltung	Dominik Berg
Szenenbild	Jurek Kuttner
Kostüm	Teresa Grosser
Maske	Dana Bieler Irina Schwarz
Ton	Christoph Schilling
Montage	Falk Peplinski
Musik	Peter Thomas Gromer
Senderbeteiligung	SWR, ARTE
Förderung	MFG, FFA, DFFF

LOGLINE

Alles im Leben hat einen Sinn. Daran glaubt Schimon fest, als sein Leben durch ein unvorhergesehenes Ereignis auf den Kopf gestellt wird. In der Begegnung mit Milena glaubt er den Sinn dafür zu finden und verliebt sich Hals über Kopf in sie.



SYNOPSIS

Schimon (Christoph Letkowski) ist ein Glückskind. In San Francisco hat er die Liebe seines Lebens gefunden und seine Leidenschaft für die Welt der Töne zum Beruf gemacht. Er ist überzeugt, dass es das Schicksal gut mit ihm meint. „Es kommt immer so, wie es kommen soll.“ – hat ihm schon sein Großvater prophezeit. Doch als er zurück nach Deutschland zieht, verliert er alles. Trotzdem hält er an seiner positiven Lebenseinstellung fest und kämpft statt zu resignieren. Er scheint Recht zu behalten. Als er der lebensfrohen Milena (Luise Heyer) begegnet, verliebt er sich Hals über Kopf und ist bereit für einen Neuanfang. In einer Achterbahnfahrt der Gefühle muss er herausfinden, ob es das Schicksal wirklich gut mit ihm meint.

Mit sommerlicher Wärme und flirrender Heiterkeit erzählt Jens Wischnewski eine sensible Geschichte über Liebe, Verlust, Trauer und den tiefen Glauben an das Leben.

CAST

Christoph Letkowski

als Schimon May

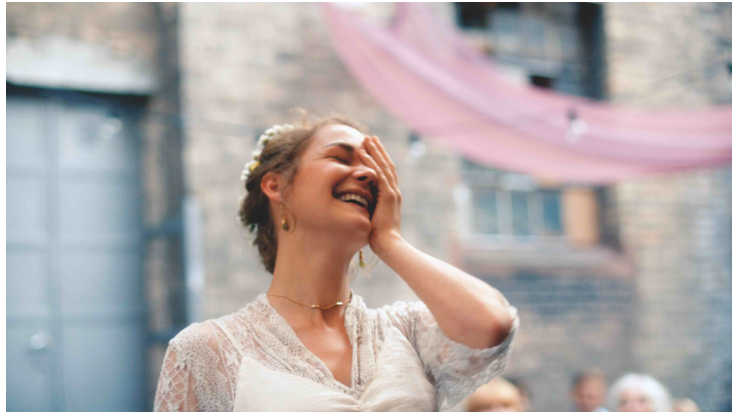
Im Alter von sechs Jahren zeichnet Schimon den Klang des Sterbens auf. Sein geliebter Opa erklärt ihm auf dem Sterbebett, dass alles im Leben einen tieferen Sinn hat. Diese Erkenntnis legt den Grundstein für Schimons positive Lebenseinstellung und die Aufnahme des ausklingenden Herzschlags entfacht seine Leidenschaft für die Welt der Töne. Mit 23 Jahren wandert er nach Amerika aus, um ein Studio zu eröffnen und seiner Berufung nachzukommen: Der Tonaufzeichnung von Lebensgeschichten. Sein vorherbestimmter Lebensweg führt ihn zu Jella, einer Künstlerin - der Liebe seines Lebens. Jella wird schwanger, Schimon und sie sind überglücklich - bis eine schreckliche Kettenreaktion von tragischen Ereignissen alles in Frage stellt, woran Schimon glaubt. Er verliert seine schwangere Frau. Als er jedoch nur zwei Wochen nach Jellas Tod die bezaubernde Milena trifft, erwacht in ihm die Hoffnung, dass sein Opa am Ende Recht behalten könnte.



Luise Heyer

als Milena Nelko

Wie bei Schimon spielen auch bei Milena Tod und Töne eine bedeutende Rolle. Sie arbeitet als Klinik-Clown auf einer Palliativstation und begleitet dort schwer kranke Kinder auf ihrem Weg in den Tod. Außerdem ist sie Vollblutmusikerin und spielt Trompete in einer Swingband. Milena hat die Gabe, dem Leben und all seinen Höhen und Tiefen mit offenen Armen und einer gesunden Prise Humor zu begegnen.



Als sie Schimon kennenlernt, ist sie im dritten Monat schwanger und auf bestem Weg, eine alleinerziehende Mutter zu werden, da sich der Vater ihres Kindes nach einem One-Night-Stand aus dem Staub gemacht hat. Schimon erobert ihr Herz im ersten Augenblick. Doch sie hat keine Ahnung, dass er kurz zuvor seine schwangere Frau verloren hat.

Karoline Bär

als Jella May

Jella wurde vom engstirnigen Realismus ihres Vaters, einem deutschen Stahlhärter, geprägt. Um genau dieser kleinbürgerlichen Weltanschauung zu entkommen, entschließt sie sich früh dazu, auszuwandern. Mit Stahlskulpturen schafft sie es, sich in Amerika einen Namen als Künstlerin zu machen. Als Schimon durch Zufall in ihre Werkstatt läuft, findet sie in ihm die Liebe ihres Lebens. Sie heiraten und Jella wird schwanger. Doch ein tragisches Unglück reißt sie überraschend aus dem Leben und hinterlässt ein tiefes Loch im Leben ihrer Familie.



JENS WISCHNEWSKI - REGISSEUR

Die Liebe zum Film zieht Jens Wischnewski vom Hohenloher Land nach München, Prag und Köln. In seinem Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg inszeniert er unter anderem den mehrfach ausgezeichneten Film LIVESTREAM mit Matthias Brandt und Anna Maria Mühle.

2016 macht er sein Debüt DIE RESTE MEINES LEBENS mit Christoph Letkowski, Luise Heyer und Karoline Bär. Jens arbeitet und lebt in Stuttgart und Hamburg als freier Autor und Regisseur.



ANMERKUNG DES REGISSEURS

Nach dem Tod seiner Frau steht Schimon unter emotionalem Schock. Um nicht zu zerbrechen, klammert er sich an die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Die Liebe zu Milena scheint diesen Neuanfang zu ermöglichen, doch dann brechen seine unterdrückten Gefühle erbarmungslos über ihn herein. Der Weg aus dem Schockzustand ist für mich der Kern des Films und der zentrale Grund, diese Geschichte zu erzählen.

Es ergreift mich, dass Schimons Liebe zu Milena auf der einen Seite so wünschenswert ist, denn wir alle hoffen ja darauf, dass es das Leben am Ende gut mit uns meint. Es auf der anderen Seite aber auch so offensichtlich ist, dass Schimon Schmerz und Verlust durchleben muss, bevor er zurück zur Normalität finden kann. Trotz der schrecklichen Ereignisse in Schimons Leben, steckt seine Geschichte für mich voll Wärme, Humor und Leichtigkeit. Ich wollte den Film von Anfang an lebensbejahend erzählen und Schimons Schicksal nach und nach mit liebevollem Blick enthüllen: seine Geburt, der Tod des Großvaters, sein Umzug nach Amerika und schließlich seine tragische Rückkehr.

CHRISTOPH HOLTHOF & DANIEL REICH - DIE PRODUZENTEN

kurhaus production ist eine freie Filmproduktionsfirma, die 2007 von Daniel Reich und Christoph Holthof gegründet wurde. Der Firmensitz befindet sich in Baden-Baden. kurhaus production entwickelt und produziert Spiel- und Dokumentarfilme sowie dokumentarische Serien für den deutschen und internationalen Kino- und TV-Markt.

ANMERKUNGEN DER PRODUZENTEN

Wie viel Glück verträgt der Mensch und wie viel Leid? Und wie lange müssen wir trauern, bis wir wieder glücklich sein dürfen? Der Film DIE RESTE MEINES LEBENS wirft anhand einer konkreten Geschichte die großen Fragen unseres Lebens nach Liebe, Glück, Leid und Tod auf.

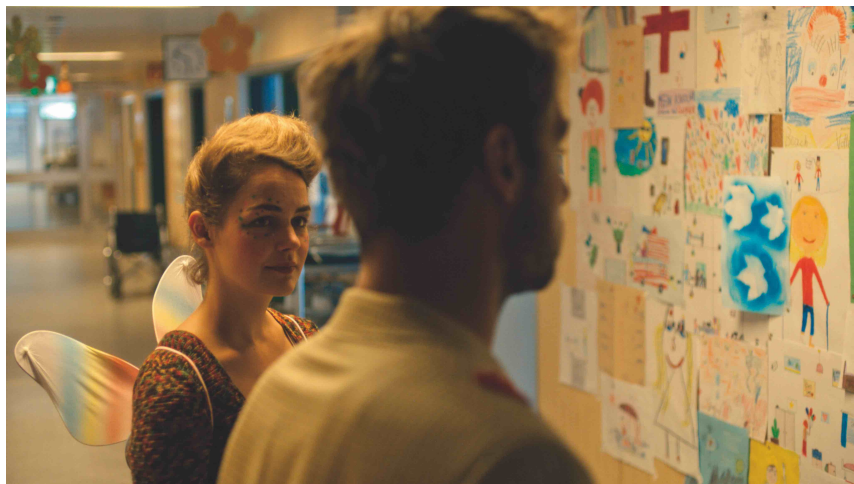
Er stellt sie in einen generationenübergreifenden Zusammenhang und findet schmerzliche, poetisch-märchenhafte und versöhnliche Bilder für das Ende und den Anfang der Liebe und für das Glück im Scheitern.

Mit Jens Wischnewski als Co-Autor und Regisseur ist ein Film entstanden, der in seiner Tonalität ungewöhnlich ist für das deutsche Kino. Wir erzählen eine Geschichte, die den Mut aufbringt, in der Tragik die Komik zu betonen, im Weinen das Lachen aufscheinen zu lassen und dem Tod ein versöhnliches Moment abzuringen. Der Erzählweise mutet etwas Märchenhaftes an und genau darin sehen wir die Chance, dem Zuschauer die dramatischen Ereignisse berührend nahezubringen.



TRAUER!

... kann im Grunde als Aufforderung verstanden werden, denn der Mensch neigt dazu, angenehme Gefühle herbeizuführen und unangenehme Affekte wie Trauer zu vermeiden. Da kommt eine neue Liebe, wie sie Schimon erfährt, gerade richtig, um die Trauer um seine verstorbene Jella bewusst und auch unbewusst zu vermeiden. Seine ihm eigene Art, einen Umgang mit dem Verlust von ihr zu finden, irritiert den Zuschauer und wirft die Frage auf, wie man scheinbar so leicht Schicksalsschläge bewältigen kann.



Es ist interessant, dass Männer stärker und häufiger problematischer auf Verluste reagieren und dennoch eher den Zugang zu ihren Gefühlen vermeiden oder rational aktionistisch kompensieren. Frauen dagegen zeigen bei einem Verlust ihres Partners eher Angstsymptome. Trauer gehört wie Angst, Freude, Ärger und Ekel zu den Primärgefühlen, welche als natürliche Reaktionen eines Menschen auf seine Umgebung verstanden werden können. Eine Trauerreaktion entsteht bei Verlusten durch Trennung, Scheidung oder Tod und wird durch individuelle Bewältigungsmechanismen, kulturelle Bedingungen und andere Einflüsse moderiert.

Die Beziehung zu der verstorbenen Person bestimmt die Qualität der Trauerreaktion. Dabei kann diese als Folge des Verlustes von gemeinsamen Zielen und Plänen, von sozialen Rollen und dem verlorenen Beitrag zur Regulation für das Wohlbefinden betrachtet werden.

Jella ist für Schimon die Liebe seines Lebens. Sie erwartete ein Kind von ihm. Das Bedürfnis nach Bindung, Lustgewinn, Orientierung, Intimität, Kontrolle und Selbstwerterhöhung kann durch einen Verlust eines geliebten Menschen auf gesundem Wege nicht mehr befriedigt werden. Schimon stürzt sich in ein neues Abenteuer, um diese schmerzvolle Leere nach einem solchen Verlust zu entgehen. Der normale Verlauf der Trauer ist durch eine graduelle



Abnahme des Schmerzes und der damit verbundenen Intensität der negativen Emotionen gekennzeichnet.

Eine Trauerreaktion wird durch verschiedene Phasen beschrieben. Die erste Phase wird von vielen Betroffenen als Schockzustand erlebt. Auch Schimon befindet sich in dieser Phase, als er Milena kennenlernt. Mit der anschließenden Realisierung des Verlustes beginnt die emotionale und kognitive Auseinandersetzung mit dem Verlust. Die vielen Emotionen - auch Ärger und Angst können aufkommen - brauchen viel Raum zur Verarbeitung, weshalb ein sozialer Rückzug häufig zu beobachten ist. Schimon betritt diesen Raum zu Beginn jedoch gar nicht. Erst nach seiner Eheschließung mit Milena lässt er sich, einen Parkplatz suchend, doch darauf ein, sich von Jella zu verabschieden und fährt zu ihrem Grab. Von nun an fällt ihm das Atmen wieder leichter.

In der Phase der Auseinandersetzung können sich Abschnitte von Intrusionen (intensives Träumen, Gefühl von Präsenz der verlorenen Person, Sinnestäuschungen) und Vermeidung bzw. Realitätsverleugnung abwechseln. Schimon erfährt dies auch, bleibt aber vorwiegend in der Verdrängung, so wie er auch die Kondolenzkarten in die Schublade legt und sie schließt.

Die Phase der Integration und der Anpassung, d. h. sich den Anforderungen der neuen Realität zu stellen, neue Wege zu finden, Ziele und Pläne neu zu schmieden und Bedürfnisse ohne die verstorbene Person zu befriedigen, ist die eigentliche Trauerarbeit.

Trauern ist eine Kunst und das will gelernt sein, spricht auch der Opa von Schimon in das Tonbandgerät. Die größte Herausforderung in der Trauerarbeit ist, den Partnerverlust emotional zu bewältigen und in das eigene, „neue“ Leben zu integrieren. Dies gelingt Schimon nicht bzw. nutzt er diese Gelegenheit durch die rasante neue Liebe zu Milena nicht, wird dann aber bei der Hochzeit mit ihr von seinen verdrängten Gefühlen überschwemmt. Die Beziehung zu Jella und ihr Platz in seinem jetzigen Leben sind nach deren Tod nicht hinreichend geklärt und verändert worden, was in Schimon einen ihm recht lange unbekannten Konflikt in der neuen Beziehung zu Milena auslöst.

Die Trauerarbeit bewirkt, dass der Schmerz der Trauer in ein klares, emotionales Schema überführt wird, der Verlust integriert ist und die emotional-kognitive Reorganisation abgeschlossen werden kann. Dieser Prozess variiert zeitlich und ist von vielen Faktoren, wie z. B. persönliche Ressourcen, soziale Unterstützung, Alter, Lebensumstände und kulturelles Umfeld, abhängig.

Dieser Film verdeutlicht, dass die neue Beziehung nur innig, wahrhaftig und zukunftssträchtig ist, wenn die Trauerarbeit bewältigt wurde und dieser Verlust in das jetzige Leben vollständig integriert wird.

Heike Häbeler, Psychologische Psychotherapeutin